

Weinberger Josef

geb. 29. 10. 1859 Kufstein, Tirol, gest. 20. 9. 1915 München.

Privater in Kufstein. Vorstandsmitglied der Sparkasse.

Sammler. Verdient um die Ausgrabung der Tischoferhöhle mit SCHLOSSER, 1906 (KLEBELSBERG, 1935).

Weinfurter Emil

geb. 4. 4. 1904 Wien, gest. 30. 7. 1968 Wien.

dipl.: 1930 Diplomkaufmann, Hochschule für Welthandel Wien.

Beamter der nö. Landwirtschaftskammer. Oberlandwirtschaftsrat.

Sammler (Paläontologie, Prähistorie, Archäologie etc.) und Privatgelehrter. Publierte besonders über Otolithen des österreichischen Jungtertiärs. Seine paläontologische Sammlung gelangte über letztwillige Verfügung in das Paläontologische Institut der Universität in Wien.

Die Otolithen der Wetzelsdorfer Schichten und des Florianer Tegels (Miozän, Steiermark).

— Sber., 161, S. 455—498, 5 Taf., Wien 1952.

Die miozäne Otolithenfauna von St. Veit an der Triesting, NÖ. — Annal., 71, S. 381—393, 2 Taf., Wien 1967.

Nachruf: THENIUS, Mitt., 61, S. 188—191, (PB), Wien 1968.

Weishäupl Georg

geb. 1789 Lembach, OÖ., gest. 25. 12. 1864 Linz.

Zeichner und Miniaturenmaler. In verschiedenen kleinen Beamten-Stellungen tätig gewesen. U. a. von 1818 durch 9 Jahre ständischer Zeichenmeister in Linz, später Registrant im ständischen Archiv und als solcher pensioniert. 1833 nach Gründung des Museum Francisco Carolinum in Linz bis 1842 „provisorischer Custos“. Dann wieder ständischer Archivbeamter fungiert er nebenbei auch als „2. Custos“ am Museum. 1858 bis 1864 auch als „2. Sekretär“ am Museum.

Seine paläontologischen Verdienste bestehen in der gewissenhaften Betreuung der Sammlungen sowie in Fundbergungen. SCHADLER (1933, S. 366) berichtet über WEISHÄUPL: „von seiner Hand stammen die peinlich genauen Zeichnungen der 1839 von ihm in der Sicherbauer-Sandstätte bei Linz gehobenen Überreste von Seesäugetern“ (vgl. FITZINGER, *Halitherium christoli*, S. 30).

Weithofer Anton

geb. 14. 1. 1866 Kumrowitz, Mähren, gest. 1. 2. 1939 München.

prom.: 1888 Dr. phil. Universität in Wien.

1889—1890 Assistent am Paläontologischen Institut der Universität in Wien.

Paläontologe. Wandte sich später der angewandten Geologie im Kohlenbergbau zu. War u. a. Bergdirektor in Parschnitz und auch an anderen böhmischen Kohlenbergbauen tätig. Seit 1898 im oberbayerischen Braunkohlenbergbau. Generaldirektor, zuletzt Aufsichtsrat der „Oberbayerischen AG für Kohlenbergbau“ in München (Geh. Oberbergtrat). Paläontologische Arbeiten über fossile Säugetiere aber auch Evertabrata des Tertiär.